



**FÜR UNSERE HEIMAT.
EIN LEBENSWERTER
BARNIM.**

**DAS KOMMUNALWAHLPROGRAMM
DER SPD BARNIM 2024-2029**



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort: SPD Barnim – Wir übernehmen Verantwortung für unsere Heimat. (Seite 1)

1. Unser Barnim - Stark in turbulenten Zeiten. (Seite 3)

Grundsätzliches, Haushalt und Finanzen

2. Unser Barnim: Erfolgreiche Wirtschaftsregion dank tatkräftiger Menschen. (Seite 4)

Wirtschaft, Arbeit, Fachkräftegewinnung, Innovation und Transformation, Erneuerbare Energien und Wasserstoffhochlauf, Tourismus, Landwirtschaft

3. Unser Barnim: Landkreis mit starkem Potential. (Seite 8)

Kreisentwicklung, Infrastruktur, Mobilität

4. Unser Barnim: Legt Wert auf Zusammenhalt und gutes Zusammenleben. (Seite 15)

Wohnen, Soziales, Familie, Jugend, Seniorinnen und Senioren, Teilhabe, Sport, Ehrenamt, Kultur

5. Unser Barnim: Investiert in die Köpfe von Heute und Morgen. (Seite 21)

Bildung, Schule und außerschulische Bildung

6. Unser Barnim: Gutes und gesundes Leben für alle Generationen. (Seite 24)

Gesundheit und Pflege

7. Unser Barnim: Bleibt Vorreiter bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit. (Seite 27)

Klimaschutz, Umwelt, Null-Emissionsstrategie, Kreiswerke

8. Unser Barnim: Sicherheit und Ordnung im Fokus. (Seite 30)

Öffentliche Ordnung, Sicherheit, Blaulicht und Katastrophenschutz

9. Unser Barnim: Verantwortung für Migration und Integration. (Seite 34)

Zuwanderung, Migration, Integration

Impressum (Seite 36)

SPD BARNIM: WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG FÜR UNSERE HEIMAT.

LIEBE BARNIMERINNEN UND BARNIMER,

das Herz der politischen Arbeit liegt in unseren Kommunen, in den Landkreisen und Gemeinden. Denn in der Praxis zeigt sich: Die wichtigsten Entscheidungen für unser Zusammenleben werden zumeist vor Ort getroffen – und nicht immer in der Landes- oder Bundespolitik. Die ehrenamtliche politische Betätigung vieler bei uns im Barnim wirkt entscheidend daran mit, dass unser Landkreis gut dasteht, dass wir gemeinsam auch große Herausforderungen bewältigen und von Tag zu Tag eine noch lebens- und liebenswertere Region werden. Denn bei uns steht unsere Heimat, der Barnim, im Mittelpunkt unseres Tuns.

Am 09. Juni 2024 sind Sie aufgerufen, die Stadtverordnetenversammlungen, Gemeindevertretungen, Ortsbeiräte, den Kreistag im Barnim sowie das Europäische Parlament neu zu wählen. Damit können Sie ein Recht ausüben, welches viele Bürgerinnen und Bürger in den politischen Wendejahren hart erkämpft haben. Unsere Bitte: **Nutzen Sie Ihr Wahlrecht. Es ist keine Selbstverständlichkeit!**

Wir - die Barnimer SPD - verstehen uns als Teil einer stolzen Volkspartei. Stolz sind wir auf die Geschichte unserer über 160 Jahre alten Partei, die unvergleichliche Höhepunkte in ihrer Geschichte aufweist. Man denke an die Reichstagsrede von Otto Wels gegen das Ermächtigungsgesetz 1933, den Kniefall von Willy Brandt in Warschau und die Wiedergründung der SPD im Osten nach dem Fall der Mauer. Stolz sind wir auch darauf, immer dann Verantwortung für unser Land zu übernehmen, wenn es gerade nicht leicht ist.

Wir verstehen uns als Volkspartei und wenden uns pragmatisch sowie verbindend über alle politischen Ebenen hinweg der gesamten Bandbreite an Themen zu. Wir verstehen uns als Wertegemeinschaft, die für Respekt, Solidarität und Mitmenschlichkeit einsteht und fällen unsere Entscheidungen verantwortungsvoll, vorausschauend und mit Augenmaß. Unterschiedliche Interessen vertreten wir ausgleichend. Kommunale Daseinsvorsorge und ein aktiver, schützender Staat sind für uns Leitbild und keine Floskel. Unsere Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität spiegeln sich in unserem Wahlprogramm wider.

Unsere politische Debatte soll zuspitzen und manchmal auch polarisieren. Wir wollen damit für unsere Ideen einer solidarischen Gesellschaft kämpfen und diese in die Öffentlichkeit tragen. **Für einen niveaulosen, engstirnigen und in der Konsequenz nach Brutalität strebenden Populismus oder Extremismus stehen wir allerdings niemals bereit. Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten werden wir diesen mit demokratischen Mitteln immer auf das Schärfste bekämpfen. Denn die Spalter und Schwarzmalen schaden unserem Land enorm. Zuversicht und Zusammenhalt sind unsere Antworten.**

In der nun auslaufenden Wahlperiode (2019-2024) hat die SPD im Landkreis Barnim viel erreicht. Zu nennen sind insbesondere Rekordinvestitionen von über 450 Millionen Euro in unsere zukünftige Bildungslandschaft, die Einführung des kostenlosen Schülerverkehrs, stetig anwachsende Förderungen in gesellschaftlich wichtigen Bereichen wie etwa Kultur, Ehrenamt, Kinder und Jugend, Sport und Katastrophenschutz, über 2,5 Millionen Euro jährliche Investitionen in die ländlich geprägten Teile unsere Landkreises, die weitere Stärkung unserer Kreiswerke und eine weiter ausgebauten Vorreiterrolle des Barnims gemeinsam mit unserem Nachbarwahlkreis Uckermark bei Erneuerbaren Energien, Wasserstoffwirtschaft und nachhaltigen Wirtschaftsideen von Morgen.

Mit unserem Wahlprogramm für die Kreistagswahlen am 09. Juni 2024 stellen wir Ihnen unsere neuen Ideen und Ziele für die nächsten fünf Jahre vor. Umsetzen jedoch können wir diese nur mit Ihrem Vertrauen und Ihrer Stimme am Wahltag. Um beides werben wir.

Gemeinsam sind wir fest entschlossen, den erfolgreichen Barnimer Weg fortzusetzen. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen, Reaktionen und Anregungen, gern auch über Ihre Mitwirkung in den Reihen der Barnimer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten.

MIT FREUNDLICHEN GRÜßEN

KURT FISCHER
VORSITZENDER DER SPD BARNIM

TORSTEN JERAN
VORSITZENDER DER SPD IM KREISTAG BARNIM

1. UNSER BARNIM: STARK IN TURBULENTEN ZEITEN.

Unser Barnim ist ein starker Landkreis, eine aufstrebende Gewinnerregion, die mit ihren Menschen, der Schönheit der Landschaft, seiner Vielfältigkeit und Lebensqualität in Nah und Fern überzeugt. Auch in Zeiten globaler Krisen sind wir ein Landkreis, der sich stetig nach vorne entwickelt und beständig noch besser wird. Darauf können wir stolz sein.

WACHSTUM UND VIELSEITIGKEIT - EINE GUTE ENTWICKLUNG FÜR UNSEREN LANDKREIS

Durch Zuzug verändert sich unsere regionale Gesellschaft fortlaufend, neue Gesichter kommen jedes Jahr zu uns, das rasante Wachstum der Weltstadt Berlin strahlt kräftig auf unsere Gemeinden aus. Das große Bevölkerungswachstum in großen Teilen in unserem Landkreis ist seit einigen Jahren eine Realität, mit der es umzugehen gilt. Für uns ist klar: Wachstum muss in akzeptierte und machbare Bahnen gelenkt werden. Wir brauchen ein Wachstum, das immer auch ein ‚Wachstum an Lebensqualität‘ für den gesamten Landkreis ist. Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten streiten wir dafür, diese Entwicklungen sozial zu gestalten, unsere Infrastruktur sowie Daseinsvorsorge im gleichen Maße und noch darüber hinaus auszubauen, Leben und Wohnen bezahlbar zu halten und unsere Gesellschaft enger zusammenwachsen zu lassen.

Als Barnimer Sozialdemokraten wissen wir: Unser Landkreis ist sehr unterschiedlich und vielfältig aufgestellt. Das lieben wir am Barnim und wir wissen zugleich, dass es die politischen Herausforderungen deutlich komplexer macht. Was im Süden des Barnims eine große Herausforderung ist, kann im Norden unseres Landkreises eine echte Chance sein.

SERIÖSE HAUSHALTPOLITIK - VERANTWORTLICH MIT UNSEREN FINANZEN UMGEHEN

Nach Jahren relativ komfortabler Haushaltslagen spüren wir die Auswirkungen der Zeitenwende, zunehmender internationaler Krisen, unterbrochener Lieferketten und insgesamt wirtschaftlich herausfordernder Bedingungen auch in den kommunalen Finanzen. Gerade deshalb ist es jetzt entscheidend, verantwortlich mit den vorhandenen finanziellen Möglichkeiten umzugehen. Als SPD im Barnim stehen wir für eine seriöse Haushaltspolitik, die Pflichtaufgaben umfassend erfüllt, eine starke Daseinsvorsorge gewährleistet, Zukunftsinvestitionen priorisiert und mit vorhandenen Spielräumen klug umgeht. Deshalb rennen wir nicht jedem gut klingenden Vorschlag aus dem politischen Raum blind hinterher, sondern setzen um, was finanziell leistbar und in Abwägung zu anderen Vorhaben sinnvoll ist. Das werden wir auch in der neuen Wahlperiode so halten.

KREISUMLAGE - STABILITÄT FÜR GEMEINDEN UND LANDKREIS

Neben den Zuweisungen des Landes Brandenburg erbringt die Kreisumlage die größten Einnahmen des Landkreises. Sie dient der Finanzierung der kreislichen Aufgaben und erfüllt daneben eine Ausgleichsfunktion im Verhältnis der Barnimer Gemeinden untereinander. Die Auswirkungen der Höhe der Kreisumlage auf die finanzielle Situation der Gemeinden sind uns als kommunalpolitisch tief verwurzelte Partei sehr wohl bewusst. Zugleich wissen wir ebenso, dass wesentliche Vorhaben des Landkreises nur gelingen können, wenn der Landkreis über die hierfür notwendigen Finanzmittel verfügt.

Wir treten dafür ein, dass die Kreisumlage in den kommenden Jahren stabil gehalten wird. Damit schaffen wir Planungssicherheit für alle Beteiligten, bieten den Gemeinden notwendigen Freiraum und gewährleisten kreisliche Aufgabenerfüllung umfassend.

2. UNSER BARNIM: ERFOLGREICHE WIRTSCHAFTSREGION DANK TATKRÄFTIGER MENSCHEN.

Der Barnim liegt im Herzen Europas. Die gute Anbindung nach Berlin und Polen, der starke Ausbau der erneuerbaren Energien, räumliches Entwicklungspotenzial, eine sich gut entwickelnde Hochschullandschaft sowie zahlreiche mittelständische und innovative Betriebe bieten hervorragende Zukunftsaussichten. Wir werden weiter daran arbeiten, dass diese voll ausgeschöpft werden können. Unsere Unternehmen und Selbstständigen bilden das Rückgrat unserer regionalen Wirtschaft. Ihre wirtschaftliche Betätigung bedeutet oft direkte Wertschöpfung bei uns im Landkreis. Die Bestandspflege und -förderung der ansässigen Unternehmen sowie die Unterstützung der Gründung beziehungsweise Ansiedlung neuer Unternehmen im Barnim sind uns ein zentrales Anliegen.

AUSBAU DER WASSERSTOFFWIRTSCHAFT UND POTENTIAL DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Der Ausstieg aus der Atomkraft ist richtigerweise vollzogen, die Ziele für den Ausstieg aus Kohleverstromung sind ebenso richtig. Die erneuerbaren Energien haben mittlerweile einen echten Wettbewerbsvorteil. Neue Unternehmen und Gründungen siedeln sich mittlerweile vornehmlich dort an, wo sie ausreichend grünen Strom verfügbar haben. Jetzt bewährt sich, dass unser Landkreis schon früh auf Erneuerbare gesetzt hat und hier eine Vorreiterrolle einnimmt. Ein weiterer kluger Ausbau von Windkraft und Photovoltaik ist dementsprechend ziel führend. Dezentrale Möglichkeiten wie etwa Balkonkraftwerke und Solarpaneele für Gebäudedächer bieten die Möglichkeit, die Energiewende zu einem Projekt der Vielen zu machen. Modellprojekte wie die Nutzbarmachung von regionaler Geothermie unterstützen wir ebenfalls ausdrücklich.

Mit dem Hochlauf der Wasserstoffproduktion entwickelt sich die technologische Möglichkeit, erneuerbare Energien mit Elektrolyseuren umzuwandeln und als alternative Antriebs- und Energiespeicherungsart zu verwenden, stetig voran. Auch auf diesem Feld tritt unser Landkreis in enger Zusammenarbeit mit unserem Nachbarlandkreis Uckermark in einer gemeinsamen Wasserstoffregion als Vorreiter auf. Modellprojekte wie wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge und Züge, erste Unternehmen, die in die Wasserstoffwirtschaft eingestiegen sind und die beginnende regionale Wasserstoffproduktion zeigen das wirtschaftliche Potential der neuen Technologie. Zudem bietet die Umstellung der PCK-Raffinerie in Schwedt/Oder - unter Einsatz umfassender Fördermittel des Bundes - zur ersten grünen Raffinerie Deutschlands die Chance, neue Wertschöpfung in der gesamten Region zu kreieren. Wir werden dies weiter intensiv unterstützen und dafür arbeiten, dass der "Champagner der Energiewende" ein fester Bestandteil unserer industriellen Grundlage wird.

Wir stärken den Barnim in der Vorreiterrolle bei erneuerbaren Energien und Wasserstoff und setzen uns dafür ein, dass die resultierenden Gewinne noch stärker als Vorteile für alle vor Ort ankommen. Die Wasserstoffregion Barnim-Uckermark gestalten wir aktiv weiter aus.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND ANSIEDLUNGSPOLITIK

Um die sich ergebenden Chancen zu nutzen, braucht es Entwicklungsflächen für wirtschaftliche Entwicklung. Eine große Rolle spielt insbesondere die Ausweisung neuer Gewerbeflächen. Hierbei gilt es, die volle Unterstützung des Landkreises für die Gemeinden zu entfalten. Wir werden die kreiseigene Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft (WITO) passend für die neue wirtschaftliche Entwicklung aufstellen und sie als noch stärkeren Partner der regionalen Unternehmen und Betriebe etablieren.

Unsere Gemeinden unterstützen wir bei der wirtschaftlichen Entwicklung im Barnim.

VERGABEKRITERIEN - STÄRKUNG DER REGIONALEN WIRTSCHAFT

Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten setzen wir uns weiter dafür ein, dass Aufträge, die durch die Kreisverwaltung ausgeschrieben werden, noch öfter an Unternehmen im Landkreis vergeben werden. Wir unterstützen zudem Initiativen der Bundes- und Landespolitik für Tariftreue als ein Vergabekriterium in öffentlichen Ausschreibungen ausdrücklich. Davon profitieren Beschäftigte genauso wie Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.

Wir setzen uns dafür ein, dass bis 2029 noch mehr aller vergebenen Aufträge im Landkreis Barnim an regionale Unternehmen vergeben werden.

GRÜNDERGEIST, WISSENSCHAFTSTRANSFER, INNOVATION

Kreative Gründerinnen und Gründer sind es wert, bestmöglich unterstützt zu werden. Durch Bereitstellung von Büroräumen, Gewerbeflächen und Werkstätten sowie technischer Infrastruktur werden wir weiter junge Unternehmen in der Gründungsphase fördern. Zudem werden wir bei der Entstehung von Co-Working Spaces unterstützen und so dezentrales Arbeiten vor Ort noch besser ermöglichen. Die WITO kann hier zusätzlich bei Businessplänen und Geschäftskontakten beratend zur Seite stehen. Die Chancen, die der Wissenschaftstransfer mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) und der Hochschule für Gesundheitsfachberufe der Region bietet, müssen noch stärker genutzt werden.

Den Wissenschaftstransfer in unserer Innovationsregion werden wir noch enger verzahnen.

INTERESSEN VON ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMERN KONSEQUENT STÄRKEN

Neben den berechtigten Wirtschaftsinteressen der Unternehmen stehen für uns die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Fokus. Sie haben Anspruch auf eine gute Bezahlung und ordentliche Arbeitsbedingungen. Wir setzen uns weiter für eine vollständige Angleichung der Gehälter in Ost- und Westdeutschland ein. Die Teilnahme am Erwerbsleben ermöglicht Teilhabe am Sozialleben, sozialen Aufstieg und die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Das Wirken von Gewerkschaften sowie Betriebsräten in Unternehmen sehen wir nicht als Hindernis für unternehmerische Betätigung, sondern als Stärkung der Arbeitnehmerrechte und als wichtige Demokratisierung unserer Gesellschaft an. Zudem begrüßen wir es ausdrücklich, wenn Unternehmen ihre Arbeitsstätten in den Barnim verlegen oder hier neu gründen und Homeoffice-Optionen anbieten, um Pendelei sowie Fahrtzeiten zu reduzieren und so mehr freie Lebenszeit für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ermöglichen. In Zeiten akuten Fachkräftemangels sind betriebliche Mitbestimmung und eine starke Einbindung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein wirklicher Standortvorteil. Hier muss gerade unsere kommunale Verwaltung eine Vorbildfunktion einnehmen.

Wir unterstützen die Etablierung von Betriebsräten im Barnim ausdrücklich. Unsere Kreisverwaltung stärken wir in der Rolle als guten und attraktiven Arbeitgeber.

AUSBILDUNG, QUALIFIZIERUNG, ANWERBUNG, INTEGRATION - DEM FACHKRÄFTEMANGEL ALS GROSSEM HEMMSCHUH DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG BEGEGNEN

Die hohe Arbeitslosigkeit aus den 90er Jahren haben wir überwunden. Für uns ist klar: Alle Menschen, die arbeiten möchten, sollen im Barnim arbeiten und von ihrer Arbeit gut leben können. In den heutigen 2020er Jahren merken wir deutlich, dass der Fach- und Arbeitskräftemangel in großen Teilen unseres Landkreises als entscheidendes Problem für wirtschaftliche Entwicklung, unternehmerische Aktivität und Bearbeitung vorhandener Aufträge

übernommen hat. Das merken wir gerade auch in den Bereichen der Daseinsvorsorge und Infrastruktur - beispielsweise im öffentlichen Nahverkehr, im Gesundheitsbereich oder aber auch in der öffentlichen Verwaltung. Zur Bekämpfung des Fach- und Arbeitskräftemangels braucht es einen Mix aus verschiedenen Ansätzen. In diesem Zusammenhang werden wir die WITO als kreiseigene Gesellschaft verstärkt zur Unterstützung bei der Begegnung des Fach- und Arbeitskräftemangels einsetzen. In Zusammenarbeit von Wirtschaft, Arbeitsagentur, Jobcenter und Betroffenen wollen wir (Langzeit-) Arbeitsuchenden neue Perspektiven durch Qualifizierung bieten. Es braucht zudem verstärkte Anstrengungen im Bereich der Ausbildung neuer Fachkräfte. Durch gezielte Anwerbung besonders gesuchter Fachkräfte in den Barnim können bei besonders gefragten Berufen Lücken geschlossen werden. Und mit der schnellen Integration und frühen Arbeitsmöglichkeit für Geflüchtete kann ebenso ein Beitrag gegen den Fach- und Arbeitskräftemangel geleistet werden.

In einer gemeinsamen Anstrengung mit unseren Betrieben, den Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung werden wir gemeinsam dem Fach- und Arbeitskräftemangel begegnen. Dafür werden wir prüfen, inwiefern die WITO konkreter vor Ort unterstützen kann. Durch gezielte Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote für arbeitssuchende Menschen wollen wir insbesondere die Langzeitarbeitslosigkeit im Landkreis weiter senken.

TOURISMUS

Wir haben großartige Naherholungsgebiete, die den Menschen guttun. Es gibt tolle Restaurants, schöne Hotels und hervorragende Tagesangebote. Auf den Barnim als Tourismusregion können wir sehr stolz sein. Wir wollen verstärkt dafür werben. Egal ob Schwimmen, Klettern, Reiten, Fahrradfahren, Bootfahren, Wandern oder Wasserski - bei uns im Barnim ist nahezu alles möglich. Unsere Naherholung findet im Einklang mit der Natur statt. Die touristische Infrastruktur in unserem Landkreis bedarf dennoch einer kontinuierlichen Verbesserung. Das gilt beispielsweise für das Rad- und Wanderwegenetz, neu entstandene Ladepunkte für E-Bikes und Informationspunkte sowie Leitsysteme. Die geschaffenen Qualitätsstandards werden wir weiter ausbauen. Da die Barnimer Kulturlandschaft wesentlich durch ihre Gehölzstrukturen geprägt ist, werden wir uns auch in Zukunft für den Natur-, Baum- und Alleenschutz stark machen.

Wir werden unsere touristische Infrastruktur im Landkreis weiter verbessern und noch mehr Angebote für uns Barnimer und unsere Gäste schaffen. Die WITO werden wir in ihrer Funktion als Tourismusgesellschaft den neuen Anforderungen anpassen.

DIE BARNIMER LANDWIRTSCHAFT - NACHHALTIG UND NAH AM MENSCHEN

Die landwirtschaftlichen Unternehmen haben im Landkreis Barnim eine große Bedeutung als Erzeugerinnen und Erzeuger von hochwertigen Agrarprodukten, für die Gestaltung und

Erhaltung der Kulturlandschaft sowie als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Der Erhalt landwirtschaftlicher Flächen ist uns sehr wichtig. Wir sehen weiter große Entwicklungschancen beim Ausbau der Direktvermarktung in der Region Berlin-Brandenburg sowie bei der Veredelung von landwirtschaftlichen Produkten. Wir unterstützen kontinuierlich sich verbessernde Bedingungen in der Tierhaltung mit dem Ziel der artgerechten Haltung - die industrielle Massentierhaltung ist für uns nicht die Zukunft. Das Ziel geschlossener Stoffkreisläufe verfolgen wir ebenso für unsere Landwirtschaft.

Wir unterstützen den Ausbau der nachhaltigen Landwirtschaft.

3. UNSER BARNIM: LANDKREIS MIT STARKEM POTENTIAL.

Grüne Alleen, klare Seen, schöne Flüsse und Kanäle, weite Felder, bunte Wiesen und tiefe Wälder mit einer großen Artenvielfalt prägen unser wunderschönes Landschaftsbild. Große Gebiete stehen unter Naturschutz, etwa das UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Gleichzeitig wohnen und arbeiten über 190.000 Menschen im Landkreis. Der Ausgleich zwischen Landschaft und Landwirtschaft, zwischen dörflichem und verdichtetem Raum sowie zwischen Natur, den notwendigen Entwicklungsmöglichkeiten der hier lebenden und arbeitenden Bevölkerung und der Wirtschaft muss dauerhaft organisiert und gesichert werden. Darin sehen wir die Hauptaufgabe einer guten und aktiven Kreisentwicklung.

Die weitere Stärkung der Mobilität abseits von individuell motorisierten Formen, wie etwa auf Radwegen, im ÖPNV und im SPNV, ist uns ein wichtiges Anliegen. Unsere Arbeitswelt von heute verlangt von vielen Berufstätigen ein hohes Maß an Mobilität. Viele Bürgerinnen und Bürger pendeln zur Arbeit nach Berlin, innerhalb des Landkreises und zwischen den Landkreisen. Eine leistungsfähige und zuverlässige Infrastruktur mit einem funktionierenden öffentlichen Personennahverkehr ist deswegen die Grundvoraussetzung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung und die Mobilität der hier lebenden und zu uns pendelnden Menschen. Wir wollen Mobilität im gesamten Landkreis gewährleisten. Hierfür werden wir das Mobilitätskonzept für den ländlichen Raum mit seinen festgestellten Handlungsbedarfen (beispielsweise mehr Rufbusse oder Fahrradverleihsysteme) weiter umsetzen. Für viele Pendlerinnen und Pendler sind zudem umfangreiche Baumaßnahmen auf Straße und Schiene eine große Belastung. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass sich der Landkreis, der Landesbetrieb für Straßenwesen Brandenburg und - wo betroffen - das Land Berlin sowie die Deutsche Bahn besser im Rahmen eines mobilitätssichernden Baustellenmanagements abstimmen. Zudem wollen wir ein vereinfachtes Tarifgefüge im Verflechtungsraum Berlin-Brandenburg im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem VBB durchsetzen. Hierfür fordern wir die Ausweitung des Berliner S-Bahn-Tarifbereiches B bis zum S-Bahnhof Bernau und einen Wegfall unterschiedlicher Tarifzonen zwischen Berlin-Buch und Panketal.

DAS KREISENTWICKLUNGSBUDGET - EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Das maßgeblich von uns geschaffene Kreisentwicklungsbudget stärkt kommunale Investitionen in die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur in ländlichen und strukturschwachen Gebieten im Barnim wahrnehmbar. Für den ländlichen Raum gibt es darüber hinaus zahlreiche weitere Fördermöglichkeiten. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Barnim hat sich als die strategische und koordinierende Einrichtung zur Entwicklung des ländlichen Raumes im Barnim entwickelt. Wir werden die LAG weiter stärken.

Wir stellen auch in herausfordernden Zeiten weiter verlässlich Haushaltsmittel des Landkreises zur Absicherung der Eigenanteile für kommunale Projekte im Rahmen des Kreisentwicklungsbudgets zur Verfügung und stärken das Regionalmanagement. Eine Kürzung dieser erfolgreichen und effektiven Mittel wird es mit der Barnimer SPD nicht geben.

VERBESSERTER ZUGANG ZU FÖRDERMITTELN

Es gibt auf EU-, Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene eine Vielfalt an Fördermöglichkeiten, welche von großer Bedeutung sind. Die Anforderungen an die Kommunen, Vereine, Unternehmen sowie andere Vorhabenträgerinnen und Vorhabenträger für die Akquise, richtlinienkonforme Umsetzung und Abrechnung der Fördermittel sind sehr hoch. Vorhandene Fördermöglichkeiten bleiben daher oft ungenutzt, obwohl es in unserem Landkreis mehrere Institutionen und in den Kommunen und der Kreisverwaltung Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt, die über eine hohe Fachkompetenz verfügen. Diese vorhandenen Strukturen werden wir weiter stärken und noch besser vernetzen.

Mit einer starken Fördermittelberatung finden wir für alle Vorhabenträgerinnen und Vorhabenträger das passende Förderprogramm.

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT UND REGIONALENTWICKLUNG

Die soziale Infrastruktur wie Kindertagesstätten, Schulen, Sportplätze, medizinische Versorgung und Pflegeeinrichtungen und die Daseinsvorsorge im Allgemeinen müssen dem anhaltend starken Bevölkerungszuwachs und Zuzug folgen. Im Landkreis werden wir unsere Verantwortung zur Gestaltung dieser Entwicklung wahrnehmen und proaktiv begleiten. Die Weiterentwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit wird dazu von uns aktiv unterstützt und begleitet.

Die Regionalentwicklung im Barnim ist heterogen ausgeprägt. Die Schorfheide, das Wald- und Seengebiet im Naturpark Barnim, die Region Finowkanal und die Barnimer Feldmark spielen eine wichtige identitätsstiftende Rolle. Wir sind im Land Brandenburg der einzige Landkreis,

der über einen Nationalpark, ein Biosphärenreservat, einen Naturpark, einen Regionalpark und einen Geopark verfügt. Die kontinuierliche Unterstützung dieser über Jahre gewachsenen teilräumlichen Entwicklungsinitiativen ist für uns ein zentrales Grundanliegen.

Unsere Grundfunktionalen Schwerpunkte Biesenthal, Groß Schönebeck, Joachimsthal, Oderberg, Wandlitz und Werneuchen erfüllen eine wichtige Aufgabe im Bereich der Daseinsvorsorge, der örtlichen Versorgungsmöglichkeiten, bei der Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln und als soziale Treffpunkte. Als regionale Anker werden wir sie weiter in ihren wichtigen Funktionen unterstützen.

Wir setzen uns für ein Wachstum ein, was immer auch mit einem Wachstum an Lebensqualität vor Ort verbunden ist und unseren Zusammenhalt untereinander festigt.

STÄRKUNG DER KREISEIGENEN GESELLSCHAFTEN

Die kreiseigenen Gesellschaften gewährleisten eine gute kommunale Daseinsvorsorge und sind als Arbeitgeber aus der Region nicht wegzudenken. Sie schaffen Arbeitsplätze und sind mittlerweile ein Motor für Innovationen und zukunftsweisende Projekte. Wir werden dafür Sorge tragen, dass unsere Gesellschaften gute Ausbildungs- sowie sichere Arbeitsplätze bieten.

Wir wollen unsere kreiseigenen Gesellschaften noch stärker zum Ort für Innovationen sowie zum Vorreiter für eine moderne umfassende Daseinsvorsorge machen. Dazu werden wir die Zahl der Auszubildenden und Beschäftigten weiter deutlich mindestens nach Bedarf erhöhen.

DIGITALISIERUNG - GLASFASERNETZ UND WLAN-HOTSPOTS

Eine gute Internetverbindung und ein lückenloses Mobilfunknetz im ganzen Landkreis gehören für uns selbstverständlich zu einer modernen Daseinsvorsorge. Schnelles und verlässliches Internet ist der Innovationsmotor unserer Zeit. Wer im Homeoffice tätig ist, soll von überall aus im Barnim unkompliziert arbeiten können. Jedoch haben wir immer noch Probleme mit Funklöchern und Nutzungseinschränkungen aus schlechter Verbindung. Wir arbeiten daher weiter an einer deutlichen Verbesserung der Breitbandversorgung im gesamten Barnim. Eine effektive ergänzende Maßnahme ist die weitere Einrichtung öffentlicher WLAN-Hotspots. Hier muss die öffentliche Verwaltung noch stärker vorangehen.

Wir fordern bis 2029 flächendeckend verfügbares und lückenloses Breitband im Landkreis. Der Ausbau des Glasfasernetzes muss bis dahin ebenso flächendeckend realisiert werden. Wir werden bis 2029 zudem an allen öffentlichen Einrichtungen im Barnim frei zugängliche WLAN-Hotspots einrichten.

DIGITALISIERUNG UNSERER VERWALTUNG IM LANDKREIS

Wir werden uns dafür einsetzen, dass unsere Verwaltung noch digitaler und deutlich flexibler erreichbar wird. Die Einführung eines zuständigen Beauftragten für die Digitalisierung in der Kreisverwaltung sowie die schrittweise Umstellung auf eine elektronische Aktenführung sind dahingehend bereits ein gutes Zeichen. Starre Öffnungszeiten und Warteschlangen in der Verwaltung gehören in der Regel schon heute der Vergangenheit an. Die elektronische und vor allem digitalisierte Verwaltung werden wir weiter konsequent einfordern. Neben den Online-Terminvergaben sollen zahlreiche weitere Dienstleistungen auf Wunsch vollständig online verfügbar werden. Zudem setzen wir uns als SPD Barnim dafür ein, dass wir uns intensiv das Potential einer möglichen Barnim-App oder eine digitale Kommunikation des Landkreises auf einem gängigen Messenger in der direkten Information der Bürgerinnen und Bürgern des Barnims ansehen.

Wir werden die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung weiter vorantreiben. Ziel muss es sein, bis 2029 alle digital umsetzbaren Verwaltungsleistungen online aus einer Hand anzubieten. In diesem Zuge werden wir die Sinnhaftigkeit der Einführung einer Barnim-App als gebündelte Informationsstelle (beispielsweise für Angebote wie die eines kreisweiten Kulturkalenders) und direktes Informationsmittel zwischen den Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung sowie den Angeboten der kreislichen Betriebe, prüfen.

SCHIENENPERSONENNAHVERKEHR

Der Verkehrsträger Schiene hat unter Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten viele Vorteile gegenüber der Straße. Im Barnim verfügen wir über viele Schienenverbindungen, die jedoch ein deutliches Verbesserungspotential bieten. Wie wollen die Schienenwege attraktiver für die Nutzerinnen und Nutzer gestalten. Zuständig sind hier das Land Brandenburg und die Deutsche Bahn. Wir werden auch in Zukunft mit aller Kraft für positive Veränderungen kämpfen.

RB 63 Eberswalde - Joachimsthal - Templin

Unser Ziel bleibt der dauerhafte Betrieb der Eisenbahnlinie RB 63 auf der ganzen Strecke Eberswalde - Joachimsthal - Templin. Den eingestellten Probetrieb im Abschnitt Joachimsthal - Templin halten wir für einen großen Fehler. Es braucht einen dauerhaften Betrieb der gesamten Strecke.

RB 25 Ostkreuz - Werneuchen

Wir setzen uns für den Halbstundentakt und die Verlängerung nach Werftpfuhl, Tiefensee und Wriezen ein.

RE 3

Wir setzen uns weiter für einen möglichst schnell einzuführenden echten Halbstundentakt zwischen Eberswalde und Berlin auf der Linie des RE 3 ein. Eine stetig steigende Anzahl an Pendlerinnen und Pendlern macht dies perspektivisch dringend notwendig. Dabei ist mindestens der stündliche Halt in Biesenthal zu gewährleisten.

10-Minuten-Takt der S2 von Bernau nach Berlin

Wir setzen uns weiterhin für den 10-Minuten-Takt der S2 zwischen Bernau und Berlin ein. Schon jetzt sind in Spitzenzeiten die S-Bahnen zu voll.

Heidekrautbahn als Leuchtturmprojekt

Unser Ziel bleibt die Reaktivierung der Stammstrecke der Heidekrautbahn von Berlin-Wilhelmsruh mit der folgenden Weiterführung bis Berlin-Gesundbrunnen sowie die Beibehaltung der bisherigen Linie über Schönerlinde bei gleichzeitiger Taktverdichtung auf 30 Minuten. Die hier bisher erreichten Fortschritte können nicht zufriedenstellen. Wir setzen uns mit Nachdruck dafür ein, dass in dieses Vorhaben endlich mehr Tempo kommt. Für uns ist die Heidekrautbahn ein echtes Leuchtturmprojekt. Dass hier bald Züge eingesetzt werden, die mit Wasserstoff betrieben werden, ist eine Erfolgsgeschichte für unsere Region.

Zugang zum Schienenverkehr verbessern

Wir wollen Pendlerinnen und Pendlern bei der Parkplatzsuche an unseren Bahnhöfen unterstützen. In Kooperation mit der Deutschen Bahn, der Niederbarnimer Eisenbahn-AG (NEB AG), den Ländern Brandenburg und Berlin, den Kommunen und weiteren Eigentümerinnen und Eigentümern werden wir weitere Flächen für zusätzliche Parkplätze herrichten (Park&Ride sowie Bike&Ride).

BUSVERKEHR

Die Buslinien in den einwohnerstarken Regionen Eberswalde-Finowfurt und Bernau-Panketal wollen wir attraktiver gestalten. Die Überlandlinien sollen regelmäßiger und zuverlässiger nach dem gesetzten Fahrplan fahren. Die optimale Anbindung der Buslinien an das Schienennetz bleibt uns ein wichtiges Ziel. Wir werden uns zudem dafür einsetzen, die Arbeitsbedingungen bei der Barnimer Busgesellschaft (BBG) weiter zu verbessern. Insbesondere der derzeit vorhandene Fachkräftemangel im Bereich von Busfahrern erfordert unser Handeln. Denn ohne vorhandene Busfahrerinnen und Busfahrer kann die aktuelle Taktung nicht umfassend gewährleistet, geschweige denn, ausgebaut werden. Hier braucht es nachhaltige und kreative Lösungsansätze.

Wir werden die Fahrpläne besser an den Takt des Schienennetzes anpassen und die Qualität des Busverkehrs in der Fläche erhöhen. Zur Begegnung des Fachkräftemangels bei Busfahrerinnen und -fahrern wollen wir eine Bezuschussung des Busführerscheins bei der Ausbildung von Fahrern prüfen.

FINOWKANAL

Der Finowkanal als älteste noch befahrbare künstliche Wasserstraße Deutschlands und blaue Lebensader unseres Landkreises ist in seiner Einzigartigkeit eine nicht wegzudenkende Institution des Barnims. Unser gemeinsamer Einsatz mit vielen Akteurinnen und Akteuren vor Ort in langen Verhandlungen trägt nun Früchte in der Instandsetzung der historischen Schleusen unseres Finowkanals. Damit wird die dauerhafte Schifffbarkeit in zwei Etappen für die Zukunft sichergestellt.

Wir werden die Sanierung der Schleusen des Finowkanals eng begleiten und den Zweckverband Region Finowkanal weiter unterstützen.

ORTSUMFAHRUNGEN FINOWFURT/EBERSWALDE (B 167 N) UND AHRENSFELDE (B 158 N)

Beide Ortsumfahrungen haben im Bundesverkehrswegeplan die höchste Priorität. Wir erwarten daher endlich sichtbare Fortschritte bei beiden Projekten und werden uns gemeinsam mit unseren Bundestagsabgeordneten für beide Ortsumfahrungen weiter einsetzen. Der Bund steht hier in der Pflicht, endlich für Entlastungen der betroffenen Orte zu sorgen.

Bis zum Jahr 2029 gibt es bei beiden Umgehungsstraßen umfassende Fortschritte.

AUSSCHUSS FÜR MOBILITÄT IM KREISTAG

Um der immer größeren Bedeutung des Themas Mobilität gerecht zu werden, werden wir einen neuen Anlauf in der Kreispolitik starten, um das Thema in einem der künftig zu bildenden Ausschüsse als neuen Schwerpunkt zu setzen.

Wir verankern das Thema Mobilität stärker in der Ausschussarbeit des Kreistages Barnim. Zudem werden wir die Einführung eines Fahrgastbeauftragten für den Landkreis Barnim prüfen.

ERFOLGSPROJEKT BARSHARE WEITERENTWICKELN

Die Kreisverwaltung hat unter Federführung und in Zusammenarbeit mit den Kreiswerken unter dem Namen "BARshare" ihren Fuhrpark (E-Autos, Lastenräder, E-Räder) umfassend geöffnet. Der Fuhrpark wird durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung in aller Regel nur tagsüber genutzt. Bürgerinnen und Bürger, die kein eigenes Auto vorhalten, können mittlerweile zahlreiche moderne und umweltverträgliche Autos in den freien Zeiten

nutzen. Dieses zukunftsweisende Erfolgsprojekt wollen wir weiter ausbauen. Den Ausbau entsprechender Ladeinfrastruktur muss der Landkreis in Kooperation mit privaten Anbietern dabei weiter vorantreiben. Mit mittlerweile elf Standorten, rund 2.500 Mitnutzerinnen und Mitnutzern und fast 50 Fahrzeugen ist BARshare bereits jetzt ein fester Bestandteil der Barnimer Mobilität.

Bis zum Jahr 2029 sollen 100 Fahrzeuge am Projekt BARShare teilnehmen und von mindestens 5.000 Mitnutzerinnen und Mitnutzern gefahren werden. Das Portfolio an Fahrzeugen wollen wir zudem erweitern.

VORREITERROLLE BEI KLIMANEUTRALER MOBILITÄT AUSBAUEN

Mit BARshare, Wasserstoffzügen, der Umrüstung unserer Müllfahrzeug-Flotte ebenfalls auf Wasserstoff sowie dem zunehmenden Ausbau der Elektromobilität sind wir im Landkreis Barnim im Bereich klimaneutraler Mobilität einmal mehr Vorreiter. Mit in großer Menge vor Ort produzierten erneuerbaren Energien haben wir die perfekte Voraussetzung, um den Weg in diese Richtung konsequent und mutig weiterzugehen. Hier kann der Landkreis mit seiner Verwaltung und den kreiseigenen Betrieben weitere wichtige Impulse setzen.

Wir rüsten die Fahrzeuge des Kreises weiter konsequent auf Elektro- und Wasserstoffmobilität um.

RADVERKEHR

Einheimische, Touristen und Gäste nutzen die touristischen Wege und das praktische Knotenpunktsystem in unserem Landkreis. Hier konnten wir in der Vergangenheit als Barnimer SPD bereits viel erreichen. Wir setzen uns für weitere Lückenschlüsse im Alltagsnetz sowie im touristischen Radwegenetz mit Nachdruck ein. Unser Ziel ist klar: Jeder Ort im Barnim soll perspektivisch möglichst gut mit dem Fahrrad erreichbar sein. Dazu gehören für uns insbesondere weitere Nord-Süd-Achsen neben dem bestehenden Berlin-Usedom-Radweg. In Frage kommen könnten dafür beispielsweise die Strecken Biesenthal-Eberswalde oder Werneuchen/Ahrensfelde-Eberswalde. Mit dem derzeit entstehenden Radverkehrskonzept des Landkreises Barnim sollen außerdem weitere Fragen beantwortet werden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass in diesem Zuge die Frage der Rolle des Landkreises bei der Reparatur und Instandhaltung von Radwegen gemeinsam mit den Gemeinden im Sinne einer nachhaltigen und wirkungsvollen Lösung geklärt wird. Den politischen Druck auf Bundes- und Landesebene werden wir bei den Radwegevorbereitungen an entsprechenden Bundes- und Landesstraßen erhöhen. Darüber hinaus streben wir für den Landkreis die Mitgliedschaft in der "Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen des Landes Brandenburg" an.

Bis 2029 werden wir weitere Lücken im Barnimer Radwegenetz schließen und konkret an der Umsetzung weiterer neuer Nord-Süd-Radachsen arbeiten.

KOSTENFREIE SCHÜLERBEFÖRDERUNG UND SCHÜLER-DEUTSCHLAND-TICKET

Die kostenlose Schülerbeförderung vom Wohnort zur Schule für alle Schülerinnen und Schüler des Barnims ist einer der großen Erfolge der bisherigen Wahlperiode, welchen wir in einer gemeinsamen Kraftanstrengung umgesetzt haben. Der finanzielle Einsatz des Landkreises dafür zeigt unsere Priorisierung dieses Vorhabens und ist ein wichtiger Beitrag zum sozialdemokratischen Ziel einer kostenfreien, guten Bildung für alle. In Kombination mit dem von der SPD-geführten Bundesregierung eingeführten Deutschlandticket ist so eine bezahlbare Mobilität gewährleistet. In diesem Sinne wollen wir prüfen, ob es möglich ist, dass durch eine freiwillige Zuzahlung das kostenfreie Schülerticket in ein vollwertiges Deutschlandticket umgewandelt werden kann. Anspruchsberechtigt sollen alle Schüler mit Wohnsitz im Landkreis Barnim sein. Die optionale Erweiterung des kostenfreien Schülertickets soll als monatlich zubuchbare, digitale Variante erhältlich sein. Als SPD sichern wir damit nicht nur die kostenfreie Mobilität zwischen dem Wohnort und der Schule, sondern wir ermöglichen auch vielen jungen Menschen ein wesentlich kostengünstigeres Reisen über Kreis- und Landesgrenzen hinweg. Damit leisten wir einen weiteren Beitrag zur Bildung, Mobilität und zur Entlastung der Barnimer-Familien.

Wir sichern weiterhin die Kostenfreiheit der Schülerbeförderung zwischen Wohnort und Schule im Landkreis Barnim ab. Zudem werden wir uns dafür einsetzen, dass durch eine freiwillige Zuzahlung das kostenfreie Schülerticket in ein vollwertiges Deutschlandticket umgewandelt werden kann.

4. UNSER BARNIM: LEGT WERT AUF ZUSAMMENHALT UND GUTES ZUSAMMENLEBEN.

Unser Barnimer Zusammenhalt macht uns stark. In unserem Landkreis lebt es sich gut. Das liegt gerade auch an den Menschen vor Ort und ihrem großen gesellschaftlichen Engagement. Ob Ehrenamt, Teilhabe, Sport, Kultur, Familien- und Jugendarbeit, Seniorinnen- und Seniorenhilfe oder der Einsatz für ein gutes Zusammenleben: Als Zivilgesellschaft sorgen wir gemeinsam dafür, dass wir an einem Strang für unsere Heimat ziehen.

Gerade das Ehrenamt und das ehrenamtliche Engagement machen das Leben in unserem Landkreis noch lebenswerter. Wir werden all diejenigen unterstützen, die sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Allgemeinwohl einsetzen. Wir wollen, dass der Landkreis das vielfältige Ehrenamt weiterhin würdigt und unterstützt. Mit der Bürgerstiftung Barnim-Uckermark haben wir eine beispielhafte Institution, die im Bereich des Ehrenamtes und der

Teilhabe eine Vorbildfunktion hat. Die Arbeit der Ehrenamtsagenturen soll auch in Zukunft unterstützt werden.

Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist es uns zudem besonders wichtig, eine Politik zu machen, die das Soziale in den Mittelpunkt stellt. Es geht um eine gute Daseinsvorsorge des Landkreises und der Gemeinden und eine starke Unterstützung der engagierten Bürgerinnen und Bürger bei uns vor Ort.

BEZAHLBARES WOHNEN IM BARNIM

Bezahlbares Wohnen ist das soziale Thema unserer Zeit - das macht sich bei uns im Barnim sehr bemerkbar. Die Mieten und der Anteil des Einkommens, der für das Wohnen aufgewandt werden muss, steigen. Im Rahmen der Daseinsvorsorge muss diese Entwicklung ernst genommen werden. Weil der Wohnungsbau und Wohnungsbaugesellschaften auf gemeindlicher Ebene verortet sind, wollen wir die Barnimer Gemeinden in Zukunft noch stärker dabei unterstützen, vor Ort ordentliche Rahmenbedingungen zu schaffen, um ausreichend bezahlbare Wohnungen zu bauen. Dazu gehört eine enge Zusammenarbeit bei der Entwicklung entsprechender Grundstücke, der Beschleunigung bei Planungs- und Genehmigungsverfahren und der Unterstützung der Baubranche in der Ausweitung ihrer Kapazitäten unter hohen Baupreisen und schwierigen makroökonomischen Bedingungen. Zudem kämpfen wir dafür, dass verbesserte Leistungen wie etwa das neue Wohngeld möglichst vielen Bezugsberechtigten zugutekommen. Hier kann der Landkreis als zuständige Stelle noch mehr Anstrengung in der Informationsverbreitung und direkten Ansprache unternehmen.

Wir begreifen bezahlbares Wohnen als die soziale Frage unserer Zeit, die wir gemeinsam entschieden angehen müssen. Deswegen werden wir für eine noch engere Zusammenarbeit und Unterstützung der Barnimer Gemeinden in der Frage eintreten.

MEHR WERTSCHÄTZUNG FÜR DIE FACHKRÄFTE DER JUGENDHILFE UND JUGENDARBEIT

Die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie Jugendarbeit leisten Großartiges im Landkreis Barnim. Sie tragen Verantwortung für ein gelingendes Aufwachsen, arbeiten in Spät- und Wochenendzeiten und stehen auch neben ihren eigentlichen Arbeitszeiten den jungen Menschen zur Seite. Daher braucht es dringend Maßnahmen, um die Attraktivität des Arbeitsfeldes zu erhalten und zu verbessern sowie unsere guten Fachkräfte im Landkreis zu binden.

Neben anerkennenden Worten drängen wir als SPD darauf, dass in diesem Tätigkeitsfeld - wo dies noch nicht geschehen ist - faire Tarifverträge und unbefristete sowie entfristete Arbeitsverträge abgeschlossen werden.

KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG NEU DENKEN

Kinder und Jugendliche sind nicht nur unsere Zukunft, sondern ein wichtiger, wertvoller und eigenständiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Deshalb möchten wir das Jugendamt, die freien Träger der Jugendhilfe sowie die Selbstorganisationen von Jugendlichen in den Gemeinden des Barnim darin unterstützen, die Herausforderungen aus dem neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) erfolgreich anzupacken und umzusetzen.

Wir wollen einen besseren Kinder- und Jugendschutz gewährleisten, die Kinder und Jugendlichen in Pflegefamilien oder in Einrichtungen der Erziehungshilfe unterstützen, Hilfe aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung umsetzen und mehr Prävention vor Ort ermöglichen.

KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG IM BARNIM STÄRKEN

Demokratie entsteht nicht aus sich heraus, sondern wird durch gelebte Beteiligungsrechte der Bürgerinnen und Bürger gesichert und fortentwickelt. Mit dem §18a der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg hat die SPD die Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in allen sie berührenden Gemeindeangelegenheiten gestärkt. Damit erhalten erstmals auch junge Menschen einen Rechtsanspruch und damit mehr Gehör und Mitwirkungsmöglichkeiten. Als SPD Barnim möchten wir junge Menschen dazu ermutigen, ihre Anliegen und Bedarfe in den gesellschaftspolitischen Raum einzubringen. Wir wollen, dass alle Altersgruppen an der Gestaltung ihrer Gemeinde beteiligt werden.

Wir wollen auf Kreisebene selbstorganisierten Initiativen von jungen Menschen einen Zugang zum Kinder- und Jugendhilfeausschuss ermöglichen. Zudem werden wir die Träger der Jugendhilfe ermutigen, ein eigenständiges kreisweites Format beziehungsweise eine kreisweite Struktur der Kinder- und Jugendbeteiligung anzudenken. Im Dialog mit den Gemeinden des Barnim werden wir die demokratischen Rechte junger Menschen weiter stärken.

NETZWERK GESUNDE KINDER

Die Entwicklung unserer Kinder liegt uns außerordentlich am Herzen. Das "Netzwerk Gesunde Kinder" stellt die unbeschadete Entwicklung unserer Jüngsten ins Zentrum seines Wirkens. Das Netzwerk stärkt die Kompetenzen der Eltern und setzt damit in der frühen Entwicklung der Kinder an. Beide im Barnim vorhandenen Netzwerke haben mit ihren zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern viel erreicht und leisten dauerhaft einen wichtigen Beitrag.

Das "Netzwerk Gesunde Kinder" soll seine Arbeit auf hohem Niveau fortsetzen können.

KINDERSCHUTZ

Wir werden den Kinderschutz im Barnim weiterhin gewährleisten und bauen auf die bewährte Kooperation zwischen Jugendamt, Schulen, Vereinen und der Polizei. Schnelle Kooperation sichert schnelle Hilfe. Kinder sind die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft und benötigen schnellstmöglichen Schutz. Die Stärkung elterlicher Erziehungskompetenz und die Präventionsarbeit, vornehmlich durch freie Träger, Jugendinitiativen und -organisationen sowie Elterninitiativen werden wir stärken und unterstützen. Vorsorgeuntersuchungen durch Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte können helfen, Entwicklungsverzögerungen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Hilfsangebote zu unterbreiten. Sie helfen damit, die gesunde Entwicklung unserer Kinder sicherzustellen. Wir werden dafür Sorge tragen, dass im Gesundheitsamt der Kreisverwaltung weiterhin ausreichend Personal für diese unverzichtbare und präventive Aufgabe zur Verfügung steht.

Wir lassen kein Kind zurück und tun alles für den Kinderschutz. Initiativen und Vereine, die dem Kinderschutz im Besonderen und der Kinder- und Jugendbildung im Allgemeinen verpflichtet sind, unterstützen wir weiter verlässlich.

FRAUENHAUS

Gewalt in Familien, insbesondere gegenüber Frauen und Kindern ist leider allgegenwärtig. Das Frauenhaus in Eberswalde leistet eine wertvolle Arbeit für die betroffenen Opfer. Hier gilt es, weiterhin nach Kräften zu unterstützen.

Wir werden Frauenhäuser zukünftig noch stärker durch eine dynamisierte und somit an Preissteigerungen angepasste Finanzierung unterstützen.

SENIORINNEN UND SENIOREN

Unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger sind auch im hohen Alter geistig und körperlich fit. Sie leben aktiv und bringen sich nicht nur engagiert in Vereinen oder in ihren Familien ein, sondern suchen mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten aktiv Verantwortung in den Belangen der Kommunen und des Landkreises. Neben den Organisationen der freien Wohlfahrtspflege setzt sich insbesondere der Seniorenbeirat ehrenamtlich für die Interessen und Belange älterer Menschen auf der Ebene des Landkreises ein. In ihm werden Ideen entwickelt, Diskussionen geführt, Stellungen bezogen und Veranstaltungen organisiert. Der Beratung der Verwaltungsleitung und der Ausschüsse des Kreistages in Seniorenfragen kommt - schon aufgrund des weiter wachsenden Anteils der Seniorinnen und Senioren an der Gesamtbevölkerung - eine stetig höhere Bedeutung zu. Herausforderungen für die Seniorinnen und Senioren sehen wir in der Sicherung der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs insbesondere im ländlichen Raum, der Sicherung der Mobilität, der Schaffung und Erhaltung von

Begegnungsstätten, dem Vorhalten bezahlbaren, altersgerechten und barrierefreien Wohnraums und der Ärztlichen Versorgung sowie der Pflege im Alter. Für das Thema Mehrgenerationenhäuser wollen wir werben und diese verstärkt über unser politisches Wirken ins Gespräch bringen.

Wir unterstützen die ehrenamtliche Arbeit des kreislichen Seniorenbeirates bei der Wahrnehmung der Interessen und Belange der älteren Menschen. Wir wollen, dass sich Seniorinnen und Senioren und deren Interessenvertretungen weiterhin so engagiert in die Arbeit zum Wohle des Landkreises einsetzen.

TEILHABE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Eine gute und aktive Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben sowie an der Erwerbstätigkeit ist für uns ein großes Anliegen. Immerhin weisen gut 20 Prozent der Menschen im Barnim in irgendeiner Form eine Art von Behinderung auf. Mit dem gemeinsam mit vielen Akteuren intensiv erarbeiteten und beschlossenen Teilhabeplan des Landkreises haben wir hier eine wichtige Richtschnur unseres Handelns. Wir wollen diesen Teilhabeplan in der kommenden Wahlperiode weiterentwickeln und schärfen. So wollen wir die tatsächliche Chancengleichheit beschleunigen und verwirklichen. Barrierefreiheit ist dabei eines der Beispiele aus dem Teilhabeplan, deren Umsetzung weiterhin ansteht. Die regelmäßige Evaluierung und Weiterentwicklung des Teilhabeplanes soll zu einer umfassenden Teilnahme behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben führen. Hierzu soll der Teilhabeplan in Richtung einer Teilnahme erweitert werden. Der Zugang zu Behörden, Gesundheitseinrichtungen, ÖPNV, Freizeit-, Bildungs- und Sporteinrichtungen muss für alle Barnimerinnen und Barnimer gewährleistet sein.

Wir werden den Teilhabeplan um die Komponente der aktiven Teilnahme erweitern. Teilhabe bedeutet für uns eben auch, dass Menschen ohne Behinderung Einblick in das Leben von Menschen mit komplexer Behinderung erhalten und von ihnen lernen können.

SPORTLICHER BARNIM

Sport ist ein wichtiges Bindeglied für unsere Gesellschaft. Er trägt dazu bei, ein gesünderes Leben zu führen und sich wohlfühlen. Die Sportvereine leisten viel für die Gesellschaft. Kindern und Jugendlichen vermitteln sie Konzentration, Freude an der Bewegung, ein Gefühl für die eigenen Stärken sowie Werte wie Mannschaftsgeist und Gemeinschaft. Für Erwachsene kommt noch der Ausgleich zu beruflichen Anstrengungen und einseitiger oder fehlender Bewegung hinzu. Für Seniorinnen und Senioren halten die Sportvereine oft Angebote vor, um möglichst lange fit zu bleiben. Wir werden die Sportförderung hochhalten und die wertvolle Arbeit des Kreissportbundes weiterhin unterstützen. Eine zunehmende Anzahl von Breitensportlerinnen und Breitensportlern organisiert sich aber auch außerhalb der Vereine und

treibt in frei organisierten Formaten Sport. Für diese ist oft eine gute Infrastruktur, etwa Laufstrecken oder Anlegeplätze an unseren Gewässern, wichtig. Auch diese Anliegen haben wir im Blick. Das Erlernen des Schwimmens für alle Kinder in unserer Region ist uns ein wichtiges Anliegen. Gerade in unserem seen- und gewässerreichen Landkreis sind ausreichende Schwimmkenntnisse eine unabdingbare Fähigkeit. Alle Schülerinnen und Schüler im Barnim sollten aus unserer Sicht die Möglichkeit des Schwimmunterrichts in ihrer Schulzeit erhalten und letzte Lücken in der Schwimmfähigkeit nach Corona müssen geschlossen werden. Dazu wollen wir auch kreative Lösungen wie beispielsweise Schwimmmobile in Betracht ziehen.

Wir werden weiterhin mit den Sportvereinen und deren Organisationen gut zusammenarbeiten und ein offenes Ohr für ihre Anliegen haben. Wir setzen uns zudem aktiv für weitere wettkampffähige Sportplätze in unserem Landkreis ein. Die Sinnhaftigkeit einer Anschaffung eines Schwimmmobils im Landkreis - möglicherweise in Kooperation mit unserem Kreissportbund - werden wir prüfen.

EHRENAMT UND KULTUR

Unsere Gesellschaft lebt von der Vielfalt in Kultur, Bildung, Wissenschaft und Sport. Neben weithin bekannten Veranstaltungen wie dem Choriner Musiksommer, den Tagen des offenen Ateliers, dem Hussitenfest, dem Flößerfest oder dem Filmfest Provinziale gibt es viele quirlige, kleine und große Dorf-, Stadt, Hof-, Stadtteil- und Straßenfeste. Regionale und überregionale Ausstellungen und Konzerte komplettieren das Bild und tragen oft ihren Teil zu den Festlichkeiten vieler Orte bei. Vereine zeigen regelmäßig ihr Wirken und Können in unseren Museen, Galerien, Ausstellungsflächen oder im offenen Gelände. Viele Künstlerinnen und Künstler sind bei uns aktiv und leben gerne hier. Wir werden weiterhin die vielseitige Kultur im Landkreis über unsere Kulturförderrichtlinie begleiten und unterstützen. Die Ehrenamtskarte des Landes Brandenburg ist zudem eine erfolgreiche sozialdemokratische Erfindung, die insbesondere für die aktiven Ehrenamtler im Barnim ein wertvolles Angebot ist. Wir wollen deshalb die Ehrenamtskarte noch stärker bewerben.

Mit der Kreismusikschule Barnim und der Kreisvolkshochschule verfügt der Landkreis über zwei Bildungseinrichtungen, an denen man viele Fähigkeiten erwerben kann. Das Kreisarchiv hat einen tollen neuen Standort in Eberswalde bekommen. Damit ist die Sicherung unserer kulturellen Güter und unseres kulturellen Gedächtnisses in einer neuen Qualität möglich.

Wir unterstützen die Ehrenamtlichen mit unserer Ehrenamtsrichtlinie. Unsere Kultur fördern wir weiterhin über die Kulturförderrichtlinie und sind Partner bei vielen Veranstaltungen.

DEMOKRATIE LEBEN

Wir wollen, dass sich der Landkreis noch aktiver an der Demokratiestärkung beteiligt. Das ist gerade derzeit wichtiger denn je. Insbesondere wollen wir das Engagement gegen rechtsextremistische Strukturen stärken. Demokratiebildung und politische Bildung sind zentrale Angebote, um Menschen zu unterstützen, ihre Interessen in den demokratischen Prozess einzubringen und demokratische Werthaltungen zu entwickeln. Daher setzen wir uns dafür ein, dass der Landkreis das von der SPD-geführten Bundesregierung geplante Demokratiefördergesetz auch bei uns vor Ort vollkommen ausschöpft.

Wir wollen die Demokratieförderung im Barnim deutlich stärken.

5. UNSER BARNIM: INVESTIERT IN DIE KÖPFE VON HEUTE UND MORGEN.

Sozialdemokratische Bildungspolitik bedeutet, dass allen Kindern, unabhängig von ihrer Herkunft, der Zugang zu guter Bildung ermöglicht wird. Der Anspruch an Schule geht weit über die reine Wissensvermittlung hinaus. Junge Menschen sollen ihre Fähigkeiten ausprobieren und soziale Kompetenzen entwickeln können. Wir wollen die Schulen dazu befähigen, entsprechende Angebote zu schaffen und auszubauen. Wir setzen uns dafür ein, dass Kita, Schule, Ausbildung, Meisterausbildung und Studium komplett kostenfrei sind. Unsere Kinder sollen in hervorragenden Kindertagesstätten aufwachsen und in gut ausgestatteten Schulen auf ihr künftiges Leben vorbereitet werden. Jede Schülerin und jeder Schüler soll die Schule mit einem ordentlichen Abschluss verlassen und im Anschluss die Möglichkeit haben, einen Ausbildungs- oder Studienplatz in unserer Region zu finden.

FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Die SPD-geführte Landesregierung gestaltet die Kita-Jahre mit schnellen Schritten beitragsfrei aus. Die SPD-geführte Bundesregierung unterstützt mit finanziellen Zuweisungen die Länder dabei kraftvoll. Familien mit geringem Einkommen bezahlen bereits jetzt schon keine Kitagebühren mehr. Das sind starke Erfolge sozialdemokratischer Bildungspolitik. Wir unterstützen unsere Gemeinden, da wo wir können, dabei ausreichend Kita-Plätze bei wachsender Bevölkerung und Zuzug gewährleisten zu können und die Qualität zugleich stetig zu verbessern.

NEUEN PREIS FÜR SCHÜLERJOURNALISMUS SCHAFFEN

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, den Literaturpreis des Landkreises Barnim um die Kategorie "Schülerinnen - und Schülerjournalismus" erweitern. Wir wollen Schülerinnen und Schüler

dabei unterstützen, frühzeitig Erfahrungen in der Berichterstattung, dem Schreiben, dem verantwortungsvollen Umgang mit Medien und der Bildsprache zu sammeln.

Wir wollen einen Preis für Schülerinnen- und Schülerjournalismus im Landkreis ausschreiben.

DIGITALISIERUNGSOFFENSIVE FÜR KREISEIGENE SCHULEN

Die Digitalisierung ist eine große Chance beim Lernen. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler so ausbilden, dass sie moderne Technik verstehen, nutzen, sinnvoll einsetzen und bewerten können. Wir arbeiten weiter daran, dass alle kreiseigenen Schulen mit schnellem Internet und ausreichend modernen Geräten ausgestattet werden. Wo es in unserer Hand liegt, werden wir Fördermittel des Bundes und des Landes schneller in konkreten Ergebnissen und Beschaffungen münden lassen. Die Frage der Wartung vorhandener Geräte und Systeme muss nachhaltig und im Alltag praktisch hilfreich gelöst werden.

Bis zum Jahr 2029 haben wir alle kreislichen Schulen mit schnellem Internet und WLAN sowie ausreichend digitalen Geräten ausgestattet.

REGIONALE UND ÖKOLOGISCHE ESSENSVERSORGUNG AN SCHULEN

Die Essensversorgung an unseren Schulen ist grundlegend für das leibliche Wohl unserer Kinder und für ihre weitere Entwicklung. Darüber hinaus kann sie auch eine treibende Kraft für den Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten sein. Finden regionale verarbeitende Gewerbe ihre Absatzmärkte in den Gemeinden vor Ort, sind ökologisch nachteilige Lebensmitteltransporte über weite Strecken hinfällig. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns dafür ein, dass der Landkreis die Essensversorgung an den Schulen im Barnim weiter regionalisiert.

Bis zum Jahr 2029 werden weitere 20 Prozent der Schulen in unserem Landkreis mit regionalen Produkten versorgt.

STANDORT SCHULE

Unser Barnim investiert massiv sowohl in den Bau neuer Schulen als auch in die Modernisierung der vorhandenen Schulstandorte. In einer großen Kraftanstrengung stellt der Landkreis ganze 450 Millionen Euro für die kommenden Jahre bereit, um fünf neue und moderne Schulen zu bauen und sich so auf steigende Schülerzahlen einzustellen. Mit dieser Rekordinvestition zeigen wir im Barnim, dass gute Bildung für uns an erster Stelle kommt. Wir stehen weiterhin dafür, dass der Landkreis weiterführende Schulen übernimmt, wenn dies von den jeweiligen Städten und Gemeinden gewünscht ist.

Im Jahr 2029 sind alle kreiseigenen Schulen in einem sehr guten, modernen Zustand. Mit 450 Millionen Euro Investitionen in neue Schulstandorte setzen wir Maßstäbe.

LEHRKRÄFTE IM BARNIM

An den Hochschulen werden deutlich mehr Lehrkräfte ausgebildet. Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger bekommen eine bessere Qualifizierung. Trotzdem gelingt es einigen Schulen nicht, weiterhin ausreichend Lehrpersonal einzustellen. Auch im Bildungsbereich spüren wir einen zunehmenden Fachkräftemangel. Wir wollen erreichen, dass Lehrkräfte zuerst an den Barnim als Arbeitsplatz denken. Das funktioniert vor allem über gute Lebens- und Arbeitsbedingungen. Mit einer verbesserten modernen Schulausstattung sowie der Unterstützung durch Schulsozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, auch an Gymnasien, wollen wir unsere Lehrkräfte unterstützen.

Die erfolgreiche Unterstützung durch Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter behalten wir bei.

KOOPERATIONEN ZWISCHEN BETRIEBEN UND SCHULEN

Wir werden die Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben im Rahmen der Bildungsinitiative Barnim weiter fördern. Schülerinnen und Schülern soll der Zugang zu Betrieben erleichtert und somit Orientierung bei der Berufswahl gegeben werden. Wir unterstützen die regionale Wirtschaft bei der Gewinnung von Auszubildenden.

Alle Barnimer Schülerinnen und Schüler sollen einen Ausbildungs- oder Studienplatz finden. In der regionalen Wirtschaft sollen alle ausgeschriebenen Lehrstellen besetzt werden können.

LEBENSLANGES LERNEN

Für alle Barnimerinnen und Barnimer werden wir das Angebot an außerschulischen Lernorten stärken. Die Bildungsinitiative Barnim werden wir fortschreiben und dabei auch einen Schwerpunkt auf die politische Bildung legen. Die Akademie 2. Lebenshälfte und die Kreisvolkshochschule sind in diesem Kontext sehr wichtige Einrichtungen. Sie stellen sicher, dass der Zugang zu breit gefächerten Bildungsangeboten besteht.

Bis 2029 werden wir die Angebote außerschulischen Lernens erweitern.

6. UNSER BARNIM: GUTES UND GESUNDES LEBEN FÜR ALLE GENERATIONEN.

Alle Menschen im Barnim haben Anspruch auf ein höchstmögliches Maß an Gesundheit und Wohlbefinden. Daher ist die Grundvoraussetzung für eine gleichwertige Lebensqualität der Menschen im Landkreis eine flächendeckende sowie hochwertige und gut erreichbare medizinische Versorgung durch Rettungskräfte, Ärzte, Krankenhaus- und Pflegekräfte. Unsere Gesellschaft für Leben und Gesundheit (GLG) mit rund 3.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in kommunaler Trägerschaft ist eine echte Erfolgsgeschichte und ein klarer Standortvorteil unseres Landkreises. In Zeiten schwieriger Gesundheitsfinanzierung setzen wir uns deshalb weiterhin für die Sicherung zukunftsfester Gesundheitsstrukturen im Barnim ein. Wir sehen hierin eine zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge, zu der wir uns klar bekennen. Wir stehen zu unserer GLG und werden sie weiter stärken. Die Krankenhausstruktur im Barnim ist zukunftsfest. Eine Privatisierung von staatlichen Kliniken lehnen wir auf das Schärfste ab!

Vereinsamung und mangelnde Sozialkontakte durch fehlende Begegnungen im Wohnumfeld sind Nährböden für die Entwicklung gesundheitlicher Beeinträchtigungen, die zu Pflegebedürftigkeit führen können. Familiäre Kontakte, berufliche Begegnungen und nachbarschaftlicher Austausch sind für Seniorinnen und Senioren mit zunehmendem Alter oft nicht mehr selbstverständlich. Gerade dieser Austausch aber ist wichtig. Wir finden, dass es eine wichtige Aufgabe der Gesellschaft ist, Pflegebedürftigkeit zu verhindern. Begegnung und Bewegung im Alter zu fördern, kann dazu beitragen, Einsamkeit und Pflegebedürftigkeit vorzubeugen. Kontakt- und Begegnungsstätten sowie Seniorenclubs müssen daher für alle im Barnim lebenden Seniorinnen und Senioren erreichbar sein.

UNTERSTÜTZUNG UNSERER ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

In einigen Fachrichtungen fehlen Ärztinnen und Ärzte, um zeitnah einen Behandlungstermin zu bekommen. So entstehen Wartezeiten und Patientinnen und Patienten müssen oft lange Fahrtwege auf sich nehmen. Wir werden Ärztinnen und Ärzten bei der Ansiedlung oder Praxisübernahme helfen und ihre Arbeit im Landkreis noch attraktiver machen. Das entsprechende Stipendium der GLG ist hier ein wichtiger Baustein.

Wir werden das Ärztestipendium der GLG fortführen.

MEDIZINISCHE INFRASTRUKTUR SICHERN UND WEITERENTWICKELN

Wir wissen, dass der Fachkräftemangel in der ärztlichen Versorgung und den Einrichtungen der Pflege massiv zu spüren ist. Umso wichtiger sind daher Nachwuchsgewinnung und Ausbildung. Daher streben wir weiterhin Kooperationen zwischen der GLG, den freien Trägern und den Barnimer Kommunen an, um medizinische Leistungen außerhalb der

Ballungszentren anzubieten - beispielsweise über Medizinische Versorgungszentren (MVZ), Facharztmobile oder Patientenbusse. Ebenso unterstützen wir die im Entstehen befindliche Hochschule für Gesundheitsfachberufe Eberswalde. Mit dem Klinikkonzern GLG schaffen wir nicht nur hunderte gut bezahlte Arbeitsplätze, sondern leisten im Verbund mit weiteren Einrichtungen und Partnern wie dem Krankenhaus Bernau und den Michels-Kliniken einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsversorgung im Landkreis Barnim.

Wir werden Initiativen von Trägern für mehr Ausbildung unterstützen, etwa im Bereich der Pflege, der Hebammenkunde oder des Rettungsdienstes und sprechen uns ganz klar für den Erhalt der Gesundheitseinrichtungen in unserer Region aus.

UNSERE PFLEGE STÄRKEN

Wir setzen uns weiter dafür ein, dass der Landkreis all seine Möglichkeiten ausschöpft, um bei der Verbesserung der Pflegesituation zu unterstützen. So wollen wir beispielsweise innovative Verbundmodelle befördern. Zudem wurde der Pakt für Pflege vom Land Brandenburg eingerichtet, um kleine Projekte in den Landkreisen zu initiieren und finanziell zu unterstützen. Wir werden diese Initiative weiter unterstützen, im Landkreis bekannter machen und bei Bedarf Hilfe anbieten. Mit der von uns angeschobenen Pflegestrukturbedarfsplanung und der von uns bei der letzten Wahl geforderten und umgesetzten "Pflegeinitiative Barnim" des Landkreises haben wir wichtige Instrumente zur Stärkung der Pflegestrukturen im Barnim. Bei der Pflegestrukturbedarfsplanung werden wir ein regelmäßiges Monitoring mit Berichterstattung bei entstehenden Bedarfslücken einführen. Wir wollen die positiven Erfahrungen aus dem Pakt für Pflege nutzen und die Arbeit der kreislichen Pflegekoordination weiterführen.

Wir werden die Pflegestrukturbedarfsplanung ab 2025 umfassend fortschreiben und die Pflegeinitiative Barnim in ihrer Tätigkeit und ihrem Einfluss weiter stärken.

ALTENPFLEGE VERBESSERN

Wir werden für ein würdevolles Altern in der Heimat und gute Arbeitsplätze zu fairen Bedingungen in der Pflege sorgen. Die Pflege muss dabei bezahlbar bleiben. Der Mensch soll im Vordergrund stehen, nicht die Rendite der Pflegeunternehmen.

Wir setzen uns für weitere nachhaltige Verbesserungen in der Altenpflege ein.

PFLEGEBERUFE BEKANNT UND ATTRAKTIV MACHEN

Gemeinsam mit der GLG, der Hochschule für Gesundheitsfachberufe Eberswalde sowie anderen ansässigen Trägern werden wir verstärkt für die Ausbildung in Pflegeberufen werben. Wir setzen uns dafür ein, dass das Image der Pflegeberufe weiter aufgewertet wird. Die

Kooperation und Einbeziehung aller weiterführenden Schulen ist hier unverzichtbar, wenn junge Menschen für den Pflegeberuf begeistert werden sollen.

Bis zum Jahr 2029 wollen wir die vorhandenen Ausbildungskapazitäten und die jährliche Zahl der Menschen mit einer abgeschlossenen Ausbildung in Pflegeberufen steigern.

AMBULANTE PFLEGE SPÜRBAR UNTERSTÜTZEN

Viele Bürgerinnen und Bürger sind noch bis ins hohe Alter sehr fit und können ohne Hilfe am öffentlichen und im privaten Leben teilhaben. Wird ab einem bestimmten Zeitpunkt doch Pflege benötigt, gilt es, Menschen so lange wie möglich in der häuslichen Umgebung zu betreuen. Wir möchten, dass ambulante Pflegedienste durch die Kommunen bei der täglichen Parkplatzsuche unterstützt werden und Parkzonen sowie Freiparkplätze für Pflegedienste eingerichtet werden.

Bis 2029 wollen wir mit starkem kommunalem Engagement bessere Unterstützung für Pflegebedürftige erreichen.

STÄRKUNG DER KOMMUNALEN PFLEGEBERATUNG

Die individuelle Beratung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen wird als kommunale Aufgabe gesehen. Hierfür eröffnet das Sozialgesetzbuch den Landkreisen die Möglichkeit, befristete Modellvorhaben zur kommunalen Beratung pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen durchzuführen. Wir sehen die Notwendigkeit, die Pflegeberatung im Barnim weiter auszubauen. Neben den bereits etablierten Pflegestützpunkten wollen wir deshalb weitere Beratungsangebote in den Kommunen aufbauen. Hierzu gehört für uns beispielsweise die bereits umgesetzte mobile Pflegeberatung, die Menschen auch in kleineren Ortschaften unterstützt.

Wir werden die kommunale Pflegeberatung mobil und stationär weiter stärken und so eine bessere Unterstützung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen erreichen.

WOHNSITUATION ÄLTERER MENSCHEN VERBESSERN

Die Wohnsituation älterer Menschen ist oft nicht geeignet für einen beschwerlicher werdenden Alltag. Große Grundstücke und große Wohnungen können im Alter schwerer bewirtschaftet werden. Die Bereitstellung von altersgerechten Wohnungen im bestehenden Sozialraum muss daher gefördert werden. Auch Modelle wie etwa die des Wohnungstauschs können dabei sinnvoll sein und sollten verstärkt angeboten werden. Wir wollen, dass Kommunen, kommunale Gesellschaften und Genossenschaften hierbei enger zusammenarbeiten. Der Landkreis wird dies nach Möglichkeiten unterstützen. Wir werden zudem den im siebten

Altenbericht beschriebenen Hinweis des quartiersnahen Wohnens und zur Pflege in den Kommunen ernst nehmen und unter dem Aspekt der Daseinsvorsorge in unserem Landkreis stärken.

Wir setzen uns für die Umsetzung von zeitgemäßen Generationen- und Seniorenwohnprojekten ein.

7. UNSER BARNIM: BLEIBT VORREITER BEI KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT.

Der Klimawandel geht auch an unserem Landkreis nicht spurlos vorbei. In den vergangenen Jahren wurde im Rahmen der Umsetzung der Null-Emissions-Strategie des Landkreises viel für den Klimaschutz erreicht. Mit den Kreiswerken Barnim haben wir einen starken Akteur, der die nachhaltige Entwicklung unseres Landkreises vorantreibt. Indem wir noch stärker regionale Stoffkreisläufe und Wertschöpfungsketten aufbauen und erhalten, tragen wir einen wichtigen Teil zu dieser Entwicklung bei. In Ergänzung dazu wollen wir zudem ein umfassendes Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels für den Landkreis Barnim gemeinsam mit der HNEE und weiteren fachkundigen Akteuren erarbeiten.

STÄRKUNG DER ROLLE UNSERER KREISWERKE - WEITERENTWICKLUNG DER NULL-EMISSIONS-STRATEGIE

Die Arbeit der Kreiswerke führen wir aus großer Überzeugung fort. Wir streben neue Firmenansiedlungen in ihrem Umfeld an. Wir wollen, dass unsere Kreiswerke Barnim noch stärker Projekte im Bereich der innovativen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und zu deren Speicherung in Zusammenarbeit mit interessierten Gemeinden, regional ansässigen Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürgern entwickeln und umsetzen. Erfolgsprojekte wie BAR-share zeigen, was in unseren Kreiswerken steckt. Bei der Umsetzung unserer Null-Emissions-Strategie sind wir seit Jahren auf einem ambitionierten Erfolgskurs. Der Barnim erzeugt über 115 Prozent seines Strombedarfs aus erneuerbaren Energien und wir sind schon jetzt am Hochlauf der Wasserstoffnutzung dran. Auf Feldern wie beispielsweise der Biogasproduktion wollen wir mit den Kreiswerken noch aktiver werden. Wenn wir so engagiert weitermachen, ist es möglich, bereits bis zur Mitte der 2030er Jahre unsere Ziele vollständig zu verwirklichen. In diesem Prozess wollen wir die Akzeptanz erneuerbarer Energien vor Ort stärken. Deshalb setzen wir uns für einen vorteilhaften Barnim-Strom-Tarif der Kreiswerke für Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises ein.

Wir entwickeln die Null-Emissions-Strategie weiter, schließen Energiekreisläufe und erhöhen die Wertschöpfung im Landkreis. Bis 2035 wollen wir die Null-Emissions-Strategie zu 100 Prozent verwirklicht haben.

REGIONALISIERUNG UND GESCHLOSSENE KREISLÄUFE BEI AUFTRAGSVERGABE MITDENKEN

Die Vergabe von öffentlichen Aufträgen aus kommunalen Verwaltungen kann ein Ausgangspunkt für die Entwicklung regionaler Wertschöpfungsketten sein. Beispielhaft sei hier die Essensversorgung der Kitas und Schulen im Landkreis genannt. Durch die Vergabe in kleineren Losen können hier kleinere Betriebe, die regionale Produkte verarbeiten, gefördert werden. Die Vergabekriterien haben damit einen enormen Einfluss auf unsere regionale Wirtschaft.

Wir setzen uns dafür ein, dass bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen des Landkreises immer auch die Frage von geschlossenen Stoffkreisläufen berücksichtigt wird.

BIODIVERSITÄT

Der Landkreis Barnim ist reich an Natur. Diese Natur, in all ihrer Vielfalt, bildet eine existenzielle Grundlage für unser Leben und unsere Möglichkeiten, uns zu entfalten. Diese Vielfalt ist jedoch bedroht. Der Bestand an Feldvögeln und Insekten ist bereits jetzt deutlich zurückgegangen. Selbstverständlich geglaubte Leistungen der Natur, wie beispielsweise die Bestäubungsleistung von Insekten als Grundlage für eine Vielzahl von landwirtschaftlichen Produkten, gehen verloren. Daher gilt es unsere Natur und Biodiversität zu schützen. Wir werden weiterhin sicherstellen, dass die bestehende Richtlinie des Landkreises über die Gewährung von Zuwendungen für Initiativen zu Projekten des Naturschutzes und der Landschaftspflege konsequent fortgeführt wird. Für unseren kreislichen Ersatzpflanzungsfonds werden wir noch stärker werben. Zudem werden wir einen Prozess zur Etablierung einer Urbanen Biosphärenregion Berlin-Barnim konstruktiv und zum Wohle unserer Barnimer Naturlandschaft eng begleiten.

Wir verstetigen die Haushaltsmittel für Projekte im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege. Zudem wird der Landkreis in Kooperation mit unseren Gemeinden die biologische Vielfalt durch sein Verwaltungshandeln fördern.

WÄRMEWENDE

Während wir deutlich über 100 Prozent unseres Strombedarfs bereits aus erneuerbaren Energien decken, sind es bei der Wärmeversorgung nur rund 20 Prozent. Um diesem Defizit zu begegnen und auch Fragen der Anpassung an den Klimawandel zu bearbeiten, werden wir deutlich größere Anstrengungen bei der Umstellung der Wärmeversorgung unternehmen und als Landkreis auch in diesem Bereich verstärkt innovative Modellprojekte, beispielsweise im Bereich der Geothermie, unterstützen. In Anbetracht der in den kommenden Jahren verpflichtenden kommunalen Wärmeplanung sehen wir den Landkreis in einer koordinierenden Rolle, damit alle Gemeinden im Barnim ihre Planungsziele sinnvoll aufeinander abstimmen.

Wir werden den Klimaschutz im Landkreis weiter vorantreiben. Dazu wollen wir auch verstärkt auf den Ausbau der erneuerbaren Wärmeversorgung setzen und die anstehende kommunale Wärmeplanung kreisweit koordinieren.

RESSOURCE WASSER - WASSERKREISLÄUFE UND TRINKBRUNNEN.

In Zeiten des Klimawandels und starker Hitzesommer wird unser Wasser zu einem noch wertvolleren Gut. Auch hier muss das System der geschlossenen Kreisläufe mehr Bedeutung bekommen. Wasser ist sinnvoll, schonend und bedacht einzusetzen und bestmöglich nach dem Einsatz wiederzugewinnen. Dafür werden wir das Wasser/Abwasser-Management im Landkreis weiter verbessern und an einem Barnimer Wasserkreislauf arbeiten. Zudem wollen wir für die Bürgerinnen und Bürger im Barnim öffentliche Trinkbrunnen beziehungsweise Wasserspender errichten. In vielen Großstädten sind diese bereits Realität. Sie helfen bei einer guten Wasserversorgung des Menschen - insbesondere an besonders heißen Tagen.

Bis 2029 verbessern wir das Wasser-Management unseres Landkreises weiter und stellen 20 Trinkbrunnen an Knotenpunkten im Barnim gemeinsam mit den Gemeinden auf.

ABFALLENTSORGUNG UND WERTSTOFFHÖFE

Abfälle sind heute Wertstoffe und müssen bestmöglich wieder- oder weiterverwendet werden. Bei der Sammlung dieser Wertstoffe achten wir auf möglichst überschaubare und kurze Wege für die Nutzerinnen und Nutzer. Seit Jahren arbeiten wir daran, in jedem Amt und jeder amtsfreien Gemeinde einen Wertstoffhof zu errichten. Hier sind wir bereits jetzt auf der Zielgeraden. In unserem Landkreis gibt es leider immer wieder Umweltverschmutzung. Nicht selten wird in unserem Landkreis illegaler Müll entsorgt. Wir werden weiterhin mit allen staatlichen Mitteln versuchen, Umweltsünderinnen und Umweltsündern das Handwerk zu legen.

Bis 2029 haben wir in jedem Amt und jeder amtsfreien Gemeinde einen gut aufgestellten Wertstoffhof.

ABFALLVERMEIDUNG UND KLUGES ABFALLMANAGEMENT

Die Abfallgebühren sind in der Vergangenheit teilweise stark gestiegen. Gäbe es weniger Abfall und würde die Mülltrennung verbessert, würde dies im Gebührengelage mindestens kostendämpfend wirken. Gleichzeitig könnten noch stärker an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger orientierte Dienstleistungen wie flexiblere Abholungsrythmen zu Kosteneinsparungen führen.

Bis 2029 soll ein Konzept für Abfallvermeidung, bessere Mülltrennung und kluges Abfallmanagement mit dem klaren Ziel der Kostensenkung bei den Abfallgebühren erstellt und die Umsetzung angegangen werden.

8. UNSER BARNIM: SICHERHEIT UND ORDNUNG IM FOKUS.

Das Thema Sicherheit fassen wir weit auf. Wir denken bei Sicherheit nicht nur an polizeiliche Zuständigkeiten auf der Landesebene, sondern an Dinge, die der Landkreis selbst angehen kann.

Ordnung und klare, kontrollierbare Verfahren gehören selbstverständlich auch zur Zusammenarbeit unter den Verwaltungen sowie Kommunalparlamenten der Gemeinden im Barnim. Deswegen treten wir für eine Stärkung der Kommunalaufsicht als neutrale Schlichtungsstelle ein.

GESCHWINDIGKEITS- UND SICHERHEITSKONTROLLEN

Überhöhte Geschwindigkeiten sind der Hauptgrund für Unfälle mit Personenschäden. Wir wollen mit mehr Geschwindigkeitskontrollen einen Beitrag zur Verkehrssicherheit aller am Verkehr Teilnehmenden leisten. Moderne Technik und abgestimmte Kontrollen sollen unverantwortliche Fahrerinnen und Fahrer ausbremsen. Wir setzen dabei weiterhin auf regelmäßige, nicht angekündigte Schwerpunktkontrollen und knüpfen an die ersten Erfolge in den letzten Jahren an.

Wir werden die Anzahl der Geschwindigkeits- und Sicherheitskontrollen erhöhen. Wir haben dabei die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger im Blick.

BEKÄMPFUNG VON VERKEHRSLÄRM

Zu viel und zu lauter Verkehrslärm kann gesundheitsschädliche Ausmaße annehmen. Die beiden Hauptursachen für Verkehrslärm sind zumeist eine falsche Fahrweise und die Manipulationen an Fahrzeugen. Wir werden uns daher weiter für sinnvolle Lärm-Schwerpunktkontrollen einsetzen.

Bis zum Jahr 2029 werden wir Verkehrslärm weiter reduzieren.

HOHE INVESTITIONEN IN FEUERWEHRGERÄTEHÄUSER UND FEUERWEHRGERÄTE

In vielen Teilen des Landkreises haben wir sehr gut ausgestattete Feuerwehrgerätehäuser - allerdings trifft das noch nicht auf alle Objekte zu. Dies ist unseren vielen ehrenamtlichen Feuerwehrleuten im Landkreis nicht zuzumuten. Die Frauen und Männer riskieren mit jedem Einsatz Leib und Leben für die Mitbürgerinnen und Mitbürger und verdienen daher eine angemessene Ausstattung. Um hier weitere Verbesserungen zu erreichen, setzen wir uns gemeinsam mit dem Land für weitere umfangreiche Investitionen in Wachen, Fahrzeuge und technisches Gerät ein.

Bis zum Jahr 2029 sollen sich alle Feuerwehrewachen im Landkreis in einem sehr guten Zustand befinden.

HILFSORGANISATIONEN IM BARNIM

Die Hilfsorganisationen und ihre zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind unverzichtbarer Bestandteil des Katastrophenschutzes und Teil des sozialen Lebens. Ihre Tätigkeit stößt oft dort an Grenzen, wo Spenden und Mitgliedsbeiträge nicht ausreichen, um moderne Ausrüstung anzuschaffen oder Infrastruktur zu unterhalten.

Wir unterstützen alle im Barnim aktiven Hilfsorganisationen bei der Beschaffung von Ausrüstung und beim Unterhalt notwendiger Infrastruktur.

ZENTRUM FÜR BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ

Das Bauvorhaben des Barnimer Zentrum für Brand- und Katastrophenschutz in Eberswalde steht in den finalen Zügen und auch der Aufbau einer angrenzenden hochmodernen Übungsstrecke ist auf den Weg gebracht. Dass das Zentrum so kommt, ist ganz klar auch ein Erfolg sozialdemokratischer Sicherheitspolitik und namentlich unseres Landrates. Das Zentrum wird Ausbildungsstätte sowie Fahrzeuge, Geräte und Einsatzmaterial unter einem Dach zusammenführen. Wir werden die weiteren anstehenden Schritte der Einrichtung eng begleiten. Für die Bereitstellung moderner Ausstattung und Ausbildung stehen wir nicht nur am Zentrum für Brand- und Katastrophenschutz, sondern im gesamten Landkreis ein. Wir legen zudem großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den ehrenamtlichen Einsatzkräften von Feuerwehren, Hilfsorganisationen und dem THW im Zentrum für Brand- und Katastrophenschutz, das genauso auch Heimat fürs Ehrenamt sein soll. Außerdem setzen wir uns für eine verstärkte Vorhaltung von medizinischen Produkten und weiteren lebensnotwendigen Produkten für einen möglichen Katastrophenfall ein. Die Mangelsituation zu Beginn der Corona-Krise muss eine nachhaltige Mahnung sein.

Bis zur Mitte der Wahlperiode haben wir ein allumfassendes modernes Katastrophenschutzzentrum errichtet.

KATASTROPHENSCHUTZ-LEUCHTTÜRME ZUR EINSATZFÄHIGKEIT BRINGEN

Katastrophenschutz-Leuchttürme sind Anlaufstellen für die Bevölkerung in Krisensituationen. Sie sind notstromversorgte sogenannte „leuchtende Inseln“ um die Bevölkerung in kritischen Situationen, wie beispielsweise einem längerfristigen Stromausfall, mit Informationen und Hilfsangeboten versorgen zu können.

Die Katastrophenschutz-Leuchttürme werden wir unter Einbeziehung der Landesförderung so vorbereiten, dass sie im Fall der Fälle an den Start gehen können.

BRANDSCHUTZERZIEHUNG UND HILFELEISTUNGS-AUSBILDUNG FÖRDERN

In der Regel wachsen unsere Kinder in einer sicheren Umgebung auf. Wenn es jedoch zu Bränden, kleinen Verletzungen oder Unfällen kommt, müssen sie darauf vorbereitet sein. Wir werden dieses Thema weiter in die Schulen tragen und verstärkt bei der Bildungsinitiative Barnim ansiedeln. Bei der Vermittlung werden wir eng mit Feuerwehren, Hilfsorganisationen und dem Technischen Hilfswerk zusammenarbeiten. Wir werden in diesem Zusammenhang den Hilfsorganisationen die Nachwuchswerbung in den Schulen verstärkt ermöglichen. Die Unterstützung der Kreisjugendfeuerwehr und des Kreisfeuerwehrverbandes werden wir fortführen.

Wir möchten unsere Kinder noch mehr für das Engagement in den Hilfsorganisationen begeistern.

RETTUNGSDIENST

Der Rettungsdienst im Barnim leistet mit modernen Rettungsfahrzeugen und hervorragend ausgebildetem Personal tagtäglich lebensrettende und unverzichtbare Beiträge für die Sicherheit der Menschen in unserem Landkreis. Wir werden die Ausstattung stets auf höchstem Niveau halten. Wir werden dafür Sorge tragen, dass auch bei steigenden Einsatzzahlen die Einsätze weiterhin zuverlässig und fristgerecht bewerkstelligt werden. Der Zuzug macht die Ausweitung des Netzes der Rettungswachen notwendig. Erste neue Wachen sind schon eröffnet, für weitere nötige Wachen werden wir Investitionen möglich machen. Wir werden die regionale Zusammenarbeit, auch mit unseren polnischen Nachbarn, vorantreiben.

Wir sorgen weiterhin für einen gut ausgestatteten Rettungsdienst und für die Einhaltung der Hilfsfristen. Dazu stellen wir für neue notwendige Wachenstandorte entsprechende Investitionen bereit.

KREISVERKEHRSWACHT

Die Kreisverkehrswacht Barnim e.V. trägt mit ihrer Arbeit außerordentlich viel für die Verkehrserziehung von Kindern bei, etwa im Schülerlotsenwesen. Darüber hinaus verbessert sie durch die angebotenen Verkehrssicherheitstrainings die Verkehrssicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger.

Die Arbeit unserer Kreisverkehrswacht werden wir weiterhin unterstützen.

POLIZEI UND ORDNUNGSAMT

Viele als akute Gefahren oder als störend wahrgenommene Situationen fallen nicht in die Verantwortung von Polizei und Rettungsdienst. Regelmäßig sind die Ordnungsämter der Städte, Gemeinden und Ämter zuständig. Wir wollen, auch als Entlastung der übrigen

Ordnungsbehörden, die Städte, Gemeinden und Ämter in die Lage versetzen, ihre Aufgaben auch außerhalb der regulären Sprechzeiten zu erfüllen. Dies soll durch eine enge Verzahnung und gegenseitige Unterstützung und Übernahme von Vorfällen möglich gemacht werden. Diese gegenseitige Zusammenarbeit werden wir als Landkreis verstärkt unterstützen und koordinieren.

Die SPD-geführte Landesregierung hat den Stellenabbau bei der Polizei gestoppt und eine deutliche Trendumkehr eingeleitet. Die Polizei wird wieder personell aufgestockt. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass die Polizei auch auf Barnimer Straßen und Plätzen mehr Präsenz zeigt. Die Wege zu den Revieren sollen für die Bürger kurz und die Präsenz gerade in den Städten möglichst hoch sein.

Wir stärken die Zusammenarbeit der Ordnungsbehörden und kämpfen für mehr Polizeipräsenz im Barnim. Das Polizei-Revier Eberswalde soll zurück in die Innenstadt.

BARNIMER SICHERHEITSKONFERENZ

Auf der Barnimer Sicherheitskonferenz konnten sich in den letzten Jahren Polizei, Staatsanwaltschaft, Landrat und Hauptverwaltungsbeamte einen Überblick über die Sicherheitslage in unserem Landkreis verschaffen. Gemeinsam konnten alle Beteiligten über Möglichkeiten von Prävention und verbesserter Aufklärung diskutieren. Damit hat sich die Sicherheitskonferenz als ein bewährtes und erfolgreiches Instrument unserer Sicherheitspolitik etabliert und sorgt für gute Zusammenarbeit und enge Abstimmung. Sicherheitskonferenzen zu Schwerpunktthemen, wie beispielsweise der Sicherheit in und an den Schulen, befürworten wir.

Die Barnimer Sicherheitskonferenz soll weiterhin jährlich stattfinden. Schwerpunktthemen-setzungen befürworten wir.

AUSBAU DER SIRENENINFRASTRUKTUR

Die jährlich bundesweit im Rahmen des bundesweiten Warntages getesteten Sirenen stehen seit mehreren Jahren im Fokus, diese Infrastruktur wollen wir weiter verbessern.

Der Ausbau der Sireneninfrastruktur soll weiter fortgesetzt werden.

9. UNSER BARNIM: VERANTWORTUNG FÜR MIGRATION UND INTEGRATION.

Bereits seit 2015 wird deutlich, dass auch unser Landkreis in einer globalen Welt eng mit den weltweiten Konfliktregionen verbunden ist. Putins Angriffskrieg auf die Ukraine, die daraus resultierende Zeitenwende sowie die Krisen im Nahen Osten haben zu einer neuen Aktualität von Flucht und Migration geführt. Menschen suchen wieder vermehrt den Weg nach Europa und werden uns über die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Brandenburg in Eisenhüttenstadt zugewiesen. In der Diskussion um Geflüchtete haben wir klare Standpunkte. Wir stehen für eine verantwortungsvolle Politik, die Humanität und Ordnung verbindet und pragmatisch auf die Herausforderungen in den Gemeinden blickt.

Wir bekennen uns klar zur Gewährung des Asylrechts gemäß unserem Grundgesetz. Asylgewährung ist unserer Ansicht nach eine humanitäre Selbstverständlichkeit. Menschen aus anderen Ländern bereichern unsere Gesellschaft. Wir setzen uns für ein friedliches Zusammenleben ein. Als Landkreis Barnim erfüllen wir unsere humanitäre Verpflichtung umfassend und haben dies stets getan.

Asylbewerberinnen und -bewerber mit guten Aussichten auf ein Bleiberecht wollen wir ausgebildet und zügig beschäftigt wissen. Denn der Arbeitsplatz ist der beste Ort für gelingende und zügige Integration. Das erfordert Anstrengungen sowohl von den Asylbewerberinnen und -bewerbern als auch vom Staat und von unserer Wirtschaft. Gut ausgebildete und engagierte Arbeitskräfte stützen den Wirtschaftsstandort Deutschland. Wir begrüßen Initiativen, die arbeitenden, geduldeten und gut integrierten Geflüchteten die Möglichkeit bieten, dauerhaft bei uns zu bleiben. Davon profitieren die betroffenen Menschen, die heimische Wirtschaft und unsere Gesellschaft.

Wir wissen um die ausgeschöpften Kapazitäten unserer Gemeinden und sehen vorhandene Sorgen und Probleme mit den hohen Anforderungen an die Unterbringung und Integration vieler Geflüchteter.

Die SPD-geführte Bundesregierung hat unserem Land endlich ein modernes Einwanderungsgesetz gegeben. Darauf haben wir lange gedrängt. Wir brauchen geordnete und zielgerichtete Zuwanderung als einen Baustein, um die Herausforderung des akuten Fach- und Arbeitskräftemangels in den kommenden Jahren zu bewältigen. Als Landkreis werden wir die Situation unserer Gemeinden offen und ehrlich vertreten und weitere notwendige Entlastungen der Kommunen einfordern.

Wir helfen den engagierten Zugewanderten, kulturelle Hürden zu überwinden und Sprachkenntnissen zu erwerben. Wir unterstützen die soziale Integration durch gute Flüchtlingssozialarbeit. Die Arbeit des Beirates für Migration und Integration des Landkreises Barnim und

der örtlichen Willkommensinitiativen sind hierfür auch weiterhin durch den Landkreis zu fördern. Wir wollen ein offenes Land sein und leben dies in unserer politischen Grundeinstellung.

Unser Fokus im Landkreis liegt klar auf der Integration von Menschen. Wir erwarten aber selbstverständlich, dass sich alle in Deutschland aufhaltenden Menschen ausnahmslos an unser Recht halten. Wer dagegen verstößt, muss mit dem klaren Durchgreifen unseres Rechtsstaates rechnen und eindeutige Konsequenzen tragen.

Wir werden die Sprachförderung weiter stärken, damit die Zugewanderten befähigt werden, im Alltag sicher Deutsch zu sprechen. So soll die Integration in Gesellschaft und Arbeitsmarkt möglichst gut und schnell gelingen. Wir werden uns in unserer Arbeit weiterhin nicht von Menschenfeinden beeindrucken lassen, die ausschließlich Hass und Hetze und eben keine Lösungen für ein gutes und bereicherndes Zusammenleben vorweisen können.

IMPRESSUM

Haben Sie Fragen oder weitere Anregungen, sprechen Sie uns gerne an! Im Kommunalwahlkampf oder über die hier hinterlegten Kontaktdaten:

SPD Unterbezirk Barnim
Unterbezirksvorsitzender
Kurt Fischer
Karl-Marx-Platz 4
16225 Eberswalde

E-Mail: kontakt@spd-barnim.de

Telefon: 03334 – 236930

Webseite: www.spd-barnim.de

Instagram: www.instagram.com/spd_barnim

Facebook: www.facebook.com/spd-barnim